

Zwischennutzungskonzept ehemalige Uni-Kita

erarbeitet von der

AG familienfreundliches Studium und dem *AStA-Referat für Soziales*

Stand: 11. April 2011

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines.....	3
2 Raumnutzung	4
2.1 Familienraum (ehem.: Aufenthaltsraum)	4
2.2 Ruheraum (ehem.: Büro am Eingang).....	4
2.3 Geo-Zimmer (ehem.: Gruppenraum 3)	5
2.4 PiB Großtagespflege (ehem.: Gruppenraum 1 und 2).....	5
2.5 Betreuungsmöglichkeit Studentenwerk (ehem. Säuglingsraum und hinteres Büro).....	6
2.6 Spielhalle	6
2.7 Teeküche	7
3 Verteilung der Kompetenzen	7

1 Allgemeines

Laut Umfragen und belegten Daten, u. a. aus einer Erhebung des Deutschen Studentenwerkes (2005), beträgt der Anteil an Studierenden mit Kindern konstant 6 bis 7 Prozent. Umgerechnet auf die Studierendenanzahl an der Universität Bremen bedeutet dies, dass es bei ca. 18.000 Studierenden (vgl. Uni in Zahlen; SoSe 2010) ca. 1000 studierende Eltern gibt.

An der Universität Bremen arbeitet die AG *familienfreundliches Studium* daran, die Situation dieser Studierenden an der Universität zu verbessern. Durch verschiedene Institutionen, wie den monatlichen Elternstammtischen oder die regelmäßig stattfindenden Semestereingangstreffen, soll eine bessere Vernetzung dieser Studierenden erreicht werden.

Im Rahmen dieses Ziels soll an der Universität Bremen ein Ort für studierende Eltern und ihre Kinder geschaffen werden. So soll in der ehemaligen Uni-Kita ein Zentrum für Familien an der Uni etabliert werden. Dieses beinhaltet zum Einen die Einrichtung neuer Betreuungsmöglichkeiten und zum Anderen den Aufbau eines Stützpunktes für Informations- und Kontaktmöglichkeit für Studierende mit Kindern.

In den vorhandenen Räumen sollen folgende Einrichtungen ihren Platz finden: ein Familien- und Stillraum, die studentische, durch Eltern organisierte Kinderbetreuung „Geo-Zimmer“, eine externe Großtagespflege durch PiB sowie ein Ruheraum für Kleinkinder. Über die Nutzung eines noch freien Raumes durch das Studentenwerk Bremen gibt es derzeit noch Gespräche. Auf die einzelnen Nutzungen wird in Punkt zwei genauer eingegangen.

Für die Nutzung wünschen wird eine enge Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche untereinander. Mit dem vorgelegten Konzept versprechen wir uns die Ausweitung des bestehenden Angebots, sodass möglichst eine breite Masse an Eltern mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen angesprochen und unterstützt werden können. Besonders der Familienraum soll offen und zur Nutzung frei gegeben sein. Um die Sicherheit in den einzelnen Betreuungsgruppen zu gewährleisten, soll der Zugang zu den Räumlichkeiten durch die vorhandene Klingel kontrolliert werden. Um dies umsetzen zu können, müssten sich die betreuenden Personen bereit erklären, die Tür zu öffnen.

Weiterhin soll die Möglichkeit bestehen, dass nach Absprache jedes Kind das gesamte Angebot der Räumlichkeiten individuell nutzen kann, beispielsweise vormittags in der Betreuungsgruppe einer Tagesmutter, zum Mittagsschlaf gemeinsam mit seinen Eltern im Ruheraum und gegebenenfalls auch nachmittags in der Betreuung im Geo-Zimmer.

Besonderen Wert legt die AG *familienfreundliches Studium* darauf, dass zunächst bevorzugt die Kinder, die bereits im Geo-Zimmer und im Kinderland betreut werden, in die Großtagespflege durch PiB aufgenommen werden. Des Weiteren sollen natürlich Kinder studierender Eltern, ggf. auch Kinder von PromotionsstudentInnen und ReferendarInnen, Anspruch auf dieses Betreuungsangebot haben.

2 Raumnutzung

Für die Raumaufteilung wird der im Anhang zu findenden Plan der ehemaligen Kindertagesstätte zu Grunde gelegt. Bezogen wird sich auf die dort verwendeten Bezeichnungen der einzelnen Räume.

2.1 Familienraum (ehem.: Aufenthaltsraum)

Der Familienraum soll ein für alle Studierenden und ihre Kinder zur Verfügung stehender Raum sein, in dem u. a. auch regelmäßige Elterncafés stattfinden sollen.

Um eine angenehme Atmosphäre entstehen zu lassen, soll er gemütlich eingerichtet werden. Dazu werden je nach Größe ein oder zwei Sofas, Stühle zu dem vorhandenen Tisch und ein hohes Regal benötigt, sodass es auch möglich ist, Sachen außer Reichweite von Kindern abzustellen.

Um diesen Raum kindgerecht zu gestalten, wird weiterhin eine Kindersitzecke, kleine Sitzsäcke, ein Spielteppich, Kinderbücher sowie eine der Uni-Spielkisten benötigt.

Zur Nutzung als Still- und Familienraum werden außerdem Besteck, Geschirr, ein Wasserkocher und ein Flaschenwärmer sowie ein Wickeltisch und ein Stillkissen nötig sein.

Die AG *familienfreundliches Studium* erklärt sich bereit, diese Einrichtungsgegenstände (ggf. gebraucht) auszusuchen und zu besorgen. Die Finanzierung muss durch die Universität Bremen, das Studentenwerk oder den AStA gedeckt werden. Zum Streichen des Raumes kann die vorhandene Farbe, die zum Streichen des Stillraumes verwendet wurde, genutzt werden. Falls diese nicht ausreicht, werden zusätzliche Farbeimer benötigt. Das Vorbereiten und Streichen dieses Raumes übernimmt die Universität.

2.2 Ruheraum (ehem.: Büro am Eingang)

Das ehemalige Büro links der Eingangstür soll als dem Familienraum angegliederter Ruheraum genutzt werden. Dieser Raum soll ebenfalls frisch gestrichen werden und benötigt eine Befestigungsmöglichkeit für Gardinen. Dort können anschließend evt. die vorhandenen Gardinen aus dem ehemaligen Gruppenraum angebracht werden. Um diesen Raum auszustatten, sind saubere Matratzen, Decken, Kissen und eine Babywiege notwendig.

Die AG *familienfreundliches Studium* erklärt sich bereit, diese Einrichtungsgegenstände (ggf. gebraucht) auszusuchen und zu besorgen. Die Finanzierung übernimmt die Universität Bremen, das Studentenwerk oder der AStA.

2.3 Geo-Zimmer (ehem.: Gruppenraum 3)

Das Geo-Zimmer zieht, so wie es bereits besteht, in den Gruppenraum 3 um.

Die Vorbereitung des Raumes sowie das Säubern und Abhängen der Decke mit Stoff übernimmt und finanziert die Universität Bremen. Zur Einrichtung des Raumes mit kindergerechter Ausstattung sind ebenfalls Mittel notwendig. Um diese zu beschaffen ist eine Unterstützung durch die Universität Bremen, den AStA oder das Studentenwerk notwendig.

2.4 PiB Großtagespflege (ehem.: Gruppenraum 1 und 2)

Die ehemaligen Gruppenräume 1 und 2 werden zusammenhängend an zwei Tagesmütter von PiB vermietet. Dort betreuen zwei selbstständige Tagespflegepersonen zusammen acht Kinder, beziehungsweise bis zu zehn Kinder, wenn eine der beiden Personen eine pädagogische Ausbildung (z.B. Erzieher) hat. Die AG *familienfreundliches Studium* wird an der Auswahl der Tagespflegepersonen beteiligt. Die Tagespflegepersonen benötigen von der Universität Bremen einen Mietvertrag, idealerweise einen, der bereits alle eventuell anfallenden Nebenkosten umfasst. Der Fußboden und die Decke der Räume muss von der Universität instand gesetzt werden. Um den Anstrich der Wände kümmern sich die Tagespflegepersonen selber. Die Schiebetür, welche die beiden an PiB zu vermietenden Räume verbindet, ist momentan mit einer Sperrholzplatte verschlossen und muss noch geöffnet werden. Um die Ausstattung der Räume kümmern sich die Tagespflegepersonen selbst.

Besonderen Wert legt die AG *familienfreundliches Studium* darauf, dass zunächst bevorzugt die Kinder, die bereits im Geo-Zimmer und im Kinderland betreut werden, in die Großtagespflege durch PiB aufgenommen werden. Des Weiteren ist angedacht, vor Start des Projekts eine Info-Veranstaltung für interessierte Eltern an der Universität durchzuführen. Dabei hat sich die für die externe Großtagespflege zuständige Betreuerin bei PiB, Andrea Strauch-Gramlich bereit erklärt, das Konzept auf einer solchen Veranstaltung vorzustellen.

Die Betreuungszeiten legen die betreuenden Personen selbst fest. Grundsätzlich ist aber laut Auskunft von PiB eine Betreuung zwischen sieben Uhr morgens und achtzehn Uhr abends möglich. Die meisten Tagespflegepersonen haben, ebenfalls laut PiB, ein Interesse daran, den Großteil der betreuten Kinder mindestens 30 Stunden in der Woche zu betreuen. Eine nur stundenweise Betreuung für einige Kinder wäre daneben aber auch möglich. Allerdings wird in der Regel pro Tagespflegeperson nur ein Kind unter einem Jahr betreut.

Die dort betreuten Kinder sind jeweils einer der beiden Tagespflegepersonen zugeordnet. Das heißt, wenn eine der Tagespflegepersonen Urlaub hat, können in der Zeit nur die Kinder, die der jeweils anderen Tagespflegeperson zugeordnet sind, betreut werden. Die Tagespflegepersonen haben im Jahr Anspruch auf 4 Wochen Urlaub. In dieser Zeit müssten die dieser Person zugeordneten Kinder von den Eltern selbst oder anderweitig betreut werden. Die Urlaubszeiträume können aber mit den

Eltern (und eventuell den Semesterferien) abgestimmt werden. Eine Krankheitsvertretung wird dagegen normalerweise von PiB bis zu fünfzehn Tagen im Jahr bereitgestellt.

2.5 Betreuungsmöglichkeit Studentenwerk (ehem. Säuglingsraum und hinteres Büro)

Diese Räumlichkeiten könnten zur Zwischennutzung dem Studentenwerk Bremen zur Verfügung gestellt werden. Über eine Nutzung ist die AG *familienfreundliches Studium* derzeit mit dem Studentenwerk im Gespräch.

Alternativ oder falls eine Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Bremen nicht zu Stande kommt, sollten die Räumlichkeiten anderweitig genutzt werden. Wichtig erscheint hierbei, dass dem vorhandenen Betreuungsbedarf auch in anderer Richtung mehr Beachtung geschenkt werden muss. So sollte generell auch für Kinder im Säuglings- und/oder Grundschulalter Betreuung ermöglicht werden. Hierzu können im ehemaligen Säuglingsraum und im hinteren Büro Möglichkeiten geschaffen werden, Kinderbetreuung vormittags, nachmittags oder auch besonders während der Schulferien anzubieten. Dieses Projekt wird erst in Zukunft, wenn es keine adäquate Zwischennutzung der Räumlichkeiten gibt, von der AG *familienfreundliches Studium* umgesetzt.

Bis zur Nutzung der Räume durch die AG oder ihre Kooperationspartner können diese Räume zur Zwischennutzung durch Dritte (dem Studentenwerk) für einen noch abzusprechenden Zeitraum zur Verfügung gestellt werden. Die AG behält sich vor, den/ die Zwischennutzer mit auszuwählen.

2.6 Spielhalle

Die ehemalige Spielhalle soll in ihrer ursprünglichen Funktion erhalten bleiben. Der Raum soll allen im Gebäude betreuten Kindern zum Spielen und Toben dienen. Für die Eltern und BetreuerInnen soll dort ein schwarzes Brett angebracht werden, welches als Informationsplattform genutzt werden soll. Auch die im angeschlossenen Flur vorhandene Garderobe und die ebenfalls dort vorhandenen Schränke werden von allen gemeinsam genutzt. Die Wände der Halle müssen einfarbig gestrichen werden (in hellgrün?). Zur Ausstattung der Halle ist angedacht, gebrauchte große Matten und Kästen sowie Bänke aus einer Schulturnhalle zu besorgen (vielleicht als Spende?).

2.7 Teeküche

In der vorhandenen Teeküche sollen alle Nutzer des Familienzentrums Flaschen warm machen, Tee kochen oder Essen zubereiten können. Das Kochfeld fehlt und ist von der Uni noch zu ersetzen. Die vorhandenen Küchenregale können genutzt werden. Die vorhandenen Unterschränke sind in ihrem gegenwärtigen Zustand dagegen nicht nutzbar und sind zu ersetzen oder kindersicher zu verschließen (z.B. mit davor befestigten Sperrholzplatten). Die Ausstattung der Küche für ihre Bedürfnisse übernimmt jede Nutzerpartei für sich.

3 Verteilung der Kompetenzen

Um die Räumlichkeiten wieder für eine Ganztages-Kinderbetreuung nutzbar zu machen sind noch verschiedene Renovierungsmaßnahmen durchzuführen. Diese Arbeiten werden im Folgenden aufgeführt und verstehen sich für das komplette Gebäude, um alle Räume anschließend nutzen zu können.

→ Mittel zur Ausstattung des Familienraums (wie in Punkt 2.1 beschrieben) sowie des Ruheraums (wie in Punkt 2.2 beschrieben)

→ Mittel zur Betreibung von Öffentlichkeitsarbeit

→Dachreparatur und Entfernung der in der Spielhalle angebrachten Deckenabhängung in Form eines Segeltuches

→Wartung der Haustechnik (Überprüfen der Heizungen, Sanitäranlagen, Staubsaugeranlage, Fußböden, Steckdosensicherung, etc.)

→Schimmel- und Ungezieferkontrolle

→Entrümpelung der nicht mehr zu gebrauchenden Gegenstände

→Grundreinigung der Räumlichkeiten (inklusive Fenster, Sanitäranlagen, Spinnweben entfernen an den Decken, Teppichbodenreinigung, etc.)

→Regelmäßige Reinigung des gesamten Gebäudes durch Reinigungskräfte der Universität Bremen

→Fußboden verlegen an den Stellen, wo der Belag momentan fehlt

→Neuer Farbanstrich in den Räumen Ruhe-, Familienraum, Spielhalle, Geo-Zimmer

→Gardinenbefestigung im Ruheraum

→Abhängen der Decke im ehemaligen Gruppenraum 3 (Geozimmer)

→Reparatur der Deckenkonstruktion oder alternativ Entfernung und Abhängen der Decke in den Gruppenräumen 1 und 2

→Wiederherstellung der Funktionstüchtigkeit der Schiebetür zwischen den Gruppenräumen 1 und 2

→Instandhaltung des Außengeländes incl. regelmäßiger Wartung der vorhandenen Spielgeräte

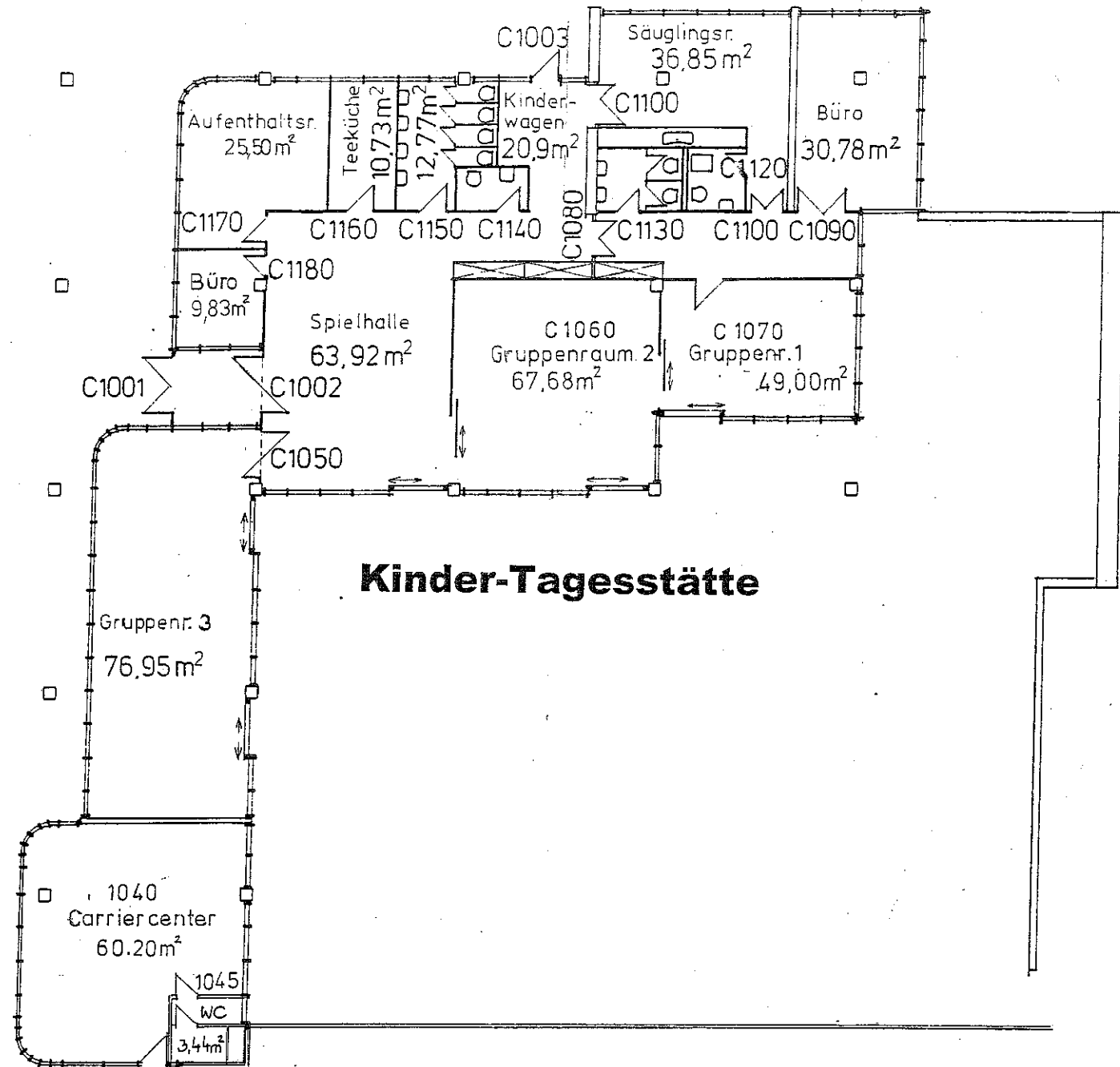
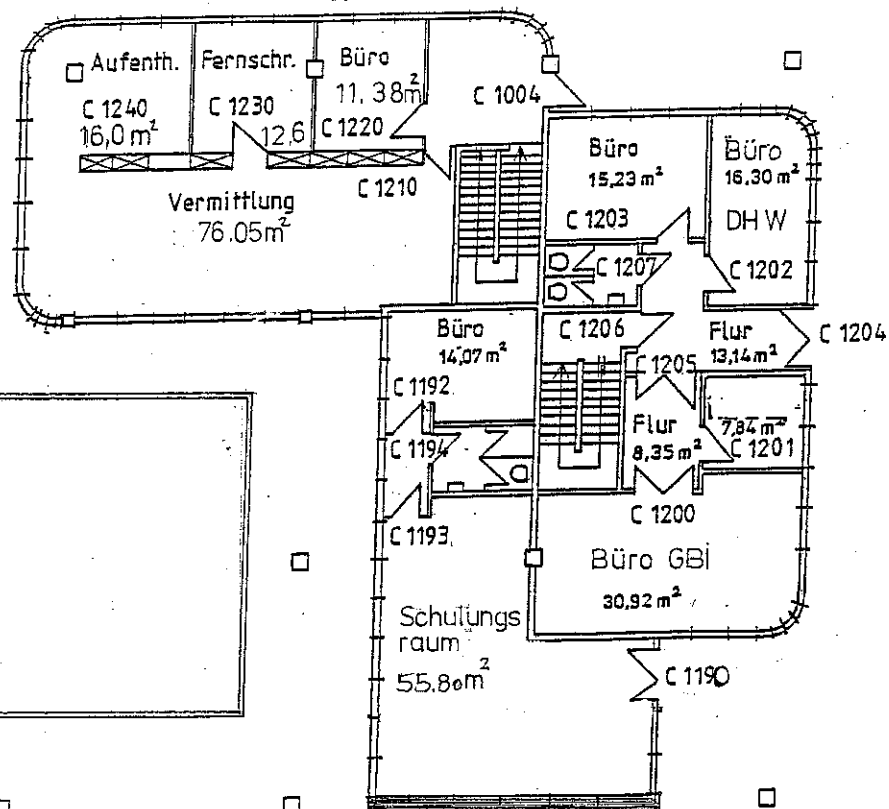
→Ersetzen oder kindersicheres Verschießen der Küchenunterschranke in der Teeküche

→Erneuerung des Kochfeldes incl. Kindersicherung für den in der Teeküche vorhandenen Elektroherd

Des Weiteren sollten von Seiten der Universität Bremen, dem Studentenwerk Bremen und/oder dem AStA Gelder für dieses Projekt bereitgestellt werden, um beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und kleinere Einrichtungsgegenstände (wie z. B. die Ausstattung der Spielhalle oder der Teeküche) finanzieren zu können.

Die AG *familienfreundliches Studium* übernimmt in diesem Projekt eine Vermittlerrolle. Dabei erklärt sie sich bereit, die benötigten Sachen zu besorgen und gegebenenfalls auf gebrauchte Sachen zurück zu greifen.

Tel.Vermittl.

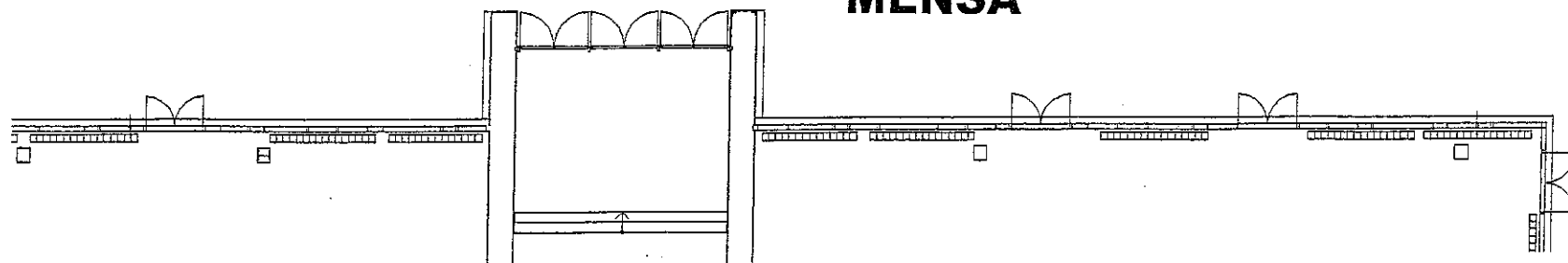


Kinder-Tagesstätte

← Boulevard →



MENSA



Gebäudeatlas		Universität Bremen	
Zentralbereich Bauteil C			
KITA, Telefonzentrale			
Boulevardebene (E1)			
gez.	Datum	Maßstab	
A.Soff	11.2007	o.M	1043
Zust.	Anderung	Datum	Name